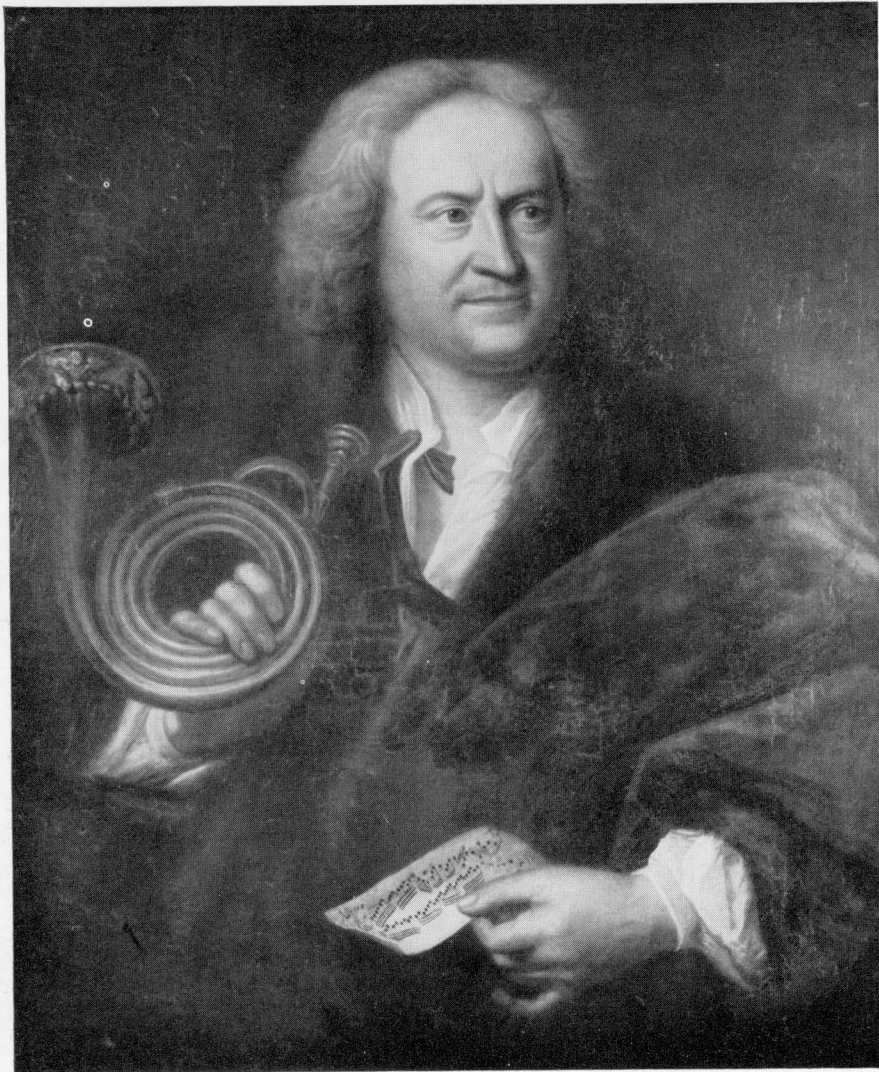




Gottfried Reiche

Nach dem Original im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig

ZUM BILDE

Im Bach-Jahrbuch 1918, Seite 136, beschreibt Arnold Schering das Bild Reiches: »Stark nachgedunkelt, aber bei bester Erhaltung, läßt es als kräftigste Partien die in leuchtender Fleischfarbe gehaltenen Weichteile des Antlitzes, des Halses und der Hände hervortreten. Die Oberlippe ist glatt rasiert. Die Perücke besteht nicht wie bei Bach aus stark gekräuselten Locken, sondern aus feinem, leicht gepudertem Haar, dem gleichsam sein natürlicher Lauf gelassen ist. Der schöne freie, von Gutmütigkeit zeugende Blick ist zur linken Seite gewendet. Auf mancherlei überstandene Leiden oder Anstrengungen deuten die Ringe unter den Augen. Über den pelzverbräunten Leibrock schlägt sich ein Mantel von tiefem Kirschrot. Das linnene Vorhemd ist durch Lockerung des hellblauen Halsbandes geöffnet und läßt einen Teil des Halses und der Brust frei: Eine Aufmachung, die gewiß nicht vornehm zu nennen, in diesem Falle aber in dadurch gewährter Erleichterung beim Blasen begründet ist. Sie bringt einen Zug des genial Ungebundenen in das Bild. Die Farbe des Instruments, ein helles Grau, deutet nicht auf Messing, nur der verdunkelte, mit Puttenornamenten versehene Schallbecher zeigt einen Schein ins Rötlich-Goldene. Im ganzen ein Bild, das Charakter und Würde des Mannes in bestem Lichte erscheinen läßt.« — Über das Instrument, das Reiche auf dem Bilde in der Hand hält, sagt Schering weiter: »Bekanntlich bildet jenes posthornartige, mit fünf großen Windungen und einem runden Einsatzbogen versehene Blasinstrument ein vielfach gedeutetes Problem der Instrumentenkunde; denn es entspricht weder dem damals noch dem heute gültigen Begriff ›Trompete‹ oder ›Clarin‹. Der gewundenen Form nach gehört es zur Hörnerfamilie, dem kesselförmigen, mit fünf sich verengenden Wulsten versehenen Mundstück nach zur Trompetenfamilie. Dies letztere dürfen wir für Tonqualität und Behandlung als ausschlaggebend ansehen [Anmerkung des Herausgebers: Eine Deutung, die es in Verwandtschaft mit dem alten Kornett setzt, bei F. Piersig, Die Einführung des Horns in die Kunstmusik, Halle 1927, S. 68f.]. Jedenfalls scheint Reiche dieses Instrument als sein Lieblingsinstrument betrachtet zu haben: Das Bild zeigt ihn entweder im Augenblick, da er ansetzen will, oder im Begriff des Absetzens. Die linke Hand hält dem Beschauer ein Notenblatt mit 6 Takten entgegen . . . Offenbar sollte Reiches ›Allegro‹ mehr bedeuten als ein Trompeterstücklein, wie es allenfalls ein Geselle hätte abblasen können. Man darf zunächst annehmen, daß das Instrument nicht in C stand, sondern ein transponierendes war, vielleicht gar eines in hoher F-Stimmung, wie es Bach im 2. Brandenburgischen Konzert verlangt. Schon dann würde eine saubere Ausführung der Fanfare bewundernswert erscheinen. Doppelt aber wird sie es, wenn die Forderung hinzukommt, sie in einem Atem zu blasen. Dies scheint mir der eigentliche Sinn des Notenblattes und der den Beschauer wie zum Nachlesen einladenden

Geste zu sein.«

Vier und zwanzig
Neue

QUATRICINIA

Mit

Einem Cornett und drey Trombonen/

Vornehmlich

Auff das sogenannte Abblasen auff den Rathhäusern
oder Thürmen mit Fleiß gestellet

Dem

Höchsten Raths

zu Ehren

und denen

MUSICIS

Zu Nutz und Vergnügen an das Licht
gegeben/

Von

Gottfried Reichen.

Cornetto.

Zu finden beym Autore.



Leipzig/ gedruckt bey Johann Kölern/ Anno 1696.

GOTTFRIED REICHE
VIERUNDZWANZIG NEUE
QUATRICINIEN
›Turmsonaten‹

Dritte, durchgesehene und verbesserte Auflage

Herausgegeben von

GOTTFRIED MÜLLER



EDITION MERSEBURGER 1308

VERLAG MERSEBURGER BERLIN

INHALT

Der in Klammern gesetzte Buchstabe zeigt die Originaltonart an

No.		Seite
1.	Sonatina Es-dur (F)	4
2.	Fuga Es-dur (F)	6
3.	Sonatina g-moll (a)	8
4.	Fuga B-dur (C)	10
5.	Fuga Es-dur (G)	12
6.	Fuga Es-dur (G)	14
7.	Sonatina c-moll (e)	16
8.	Sonatina d-moll (e)	18
9.	Sonatina C-dur	20
10.	Sonatina B-dur (C)	22
11.	Fuga g-moll (a)	24
12.	Fuga f-moll (a)	26
13.	Fuga F-dur (D)	28
14.	Fuga B-dur (D)	30
15.	Sonatina a (dorisch d)	32
16.	Sonatina c (dorisch d)	34
17.	Fuga f (dorisch g)	36
18.	Fuga Es-dur (G)	38
19.	Fuga d (dorisch g)	40
20.	Sonatina F-dur	42
21.	Fuga B-dur (C)	44
22.	Fuga B-dur (C)	45
23.	Fuga B-dur (C)	46
24.	Sonatina B-dur (C)	47

Alle Rechte vorbehalten · Printed in Germany
 Umschlagzeichnung: Johannes Boehland, Berlin
 Notenstich: Peter-Presse, Darmstadt
 Buchdruck: Erich Blaschker, Berlin · Offsetdruck: Alfred Pedersen, Berlin

Tit.

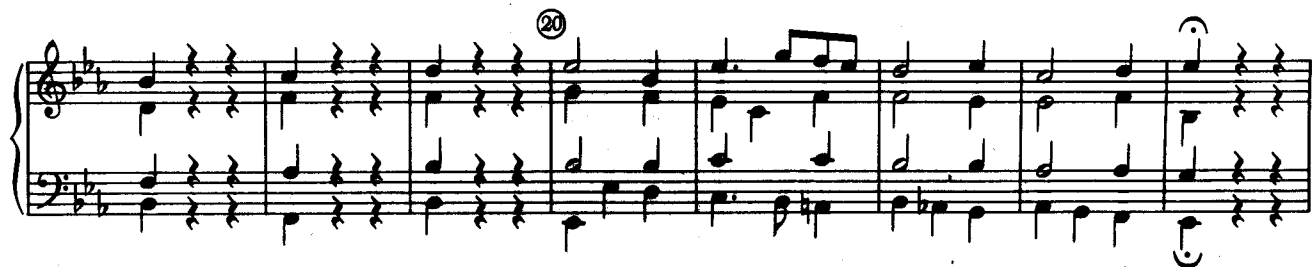
Hochgeehrter Leser!

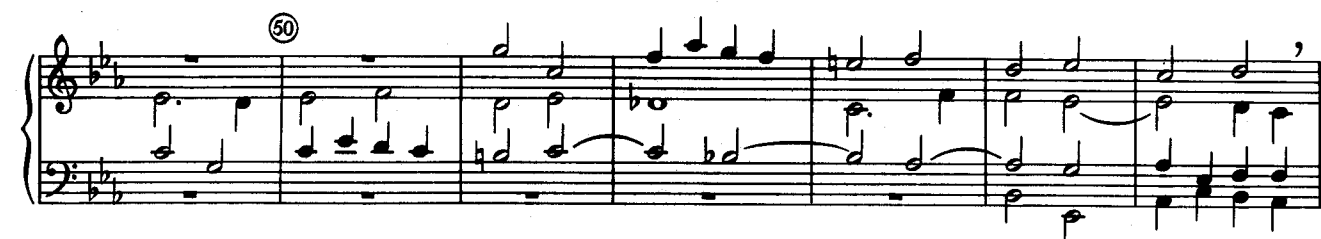
Nichts unter allen Künsten kan sich so hoher Eigenschafften rühmen / als die Edle Music. Meine Feder würde viel zu schwach seyn / dasjenige entweder hier zu wiederholen / oder geschickter auszuführen / was soviel Virtuose und hochgelehrte Männer zur Gnüge behauptet. Wie aber diese unvergleichliche Kunst auff vielerley Arth ihre Annehmlichkeit zu recommendieren weiß / so hat man vornehmlich in den meisten Städten auch die löbliche Gewohnheit / daß auff Kirchen oder Rathhäusern durch das so genannte Abblasen musciret wird. Allermassen nun dieses nichts anders / als ein Freuden- und Friedens-Zeichen ist / sintemahl wo solche Music muß eingestellt werden / gewiß ein Land-Trauren / Krieg oder sonst ein Unglück zu beweinen ist: Gleicher Gestalt habe ich gegenwärtige Quatricinia dahin eingerichtet / mit dienstlicher Bitte / der Hochgeehrte / und insonderheit Music-liebende Leser / wolle sich diese Arbeit geneigt gefallen lassen. Und nachdem ich mit meinem wenigen Pfunde / so ich in Musicis von Gott empfangen / seinen Ehren und des Nächsten nützlicher Vergnügung ferner zu dienen gedенke / als bin ich willens / fünffstimmige Stücke zum Druck zu befördern. Ich habe zwar bereits denen Herren Musicis allhier in Leipzig / bey welchen ich mich nun in die Acht Jahr auffgehalten / vierzig Sonaten à 5. zugeschrieben / doch weil sie ohne Ungelegenheit des Gesichts in gegenwärtigen Druck nicht zu bringen waren / habe ich solche noch verschieben müssen. Inzwischen aber bin ich bey den Quatriciniis dahin bedacht gewesen / den Augen eine Güte zu thun / und etwas von langsamen Noten zu verfertigen. Nur eins möchte noch zu erinnern seyn / daß die Alla breve mit einem sehr geschwinden Tacte musciret werden. Wiewohl diese Erinnerung nicht vor die Music-verständigen / sondern vor diejenigen / so in der Kunst noch minder erfahren sind / beygefüget wird. Mein Hochgeehrter Leser bleibe nur gewogen

Deffen ergebensten Diener

Gottfried Reichen.

1. Sonatina





2. Fuga

alla breve

Measures 1-9 of the Fuga. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The time signature is alla breve. The music is written for piano in G-flat major (two flats). The first staff (treble clef) has mostly whole rests, with some notes in measures 8 and 9. The second staff (bass clef) contains the main melody, starting with a whole note G-flat, followed by eighth and quarter notes, and a trill in measure 6.

⑩

Measures 10-18. Measure 10 is marked with a circled 10. The melody continues in the bass staff, featuring a trill in measure 12. The treble staff has whole rests until measure 18, where it begins with a half note G-flat.

②①

Measures 19-28. Measure 19 is marked with a circled 20. The treble staff becomes more active, with eighth and quarter notes. The bass staff continues with a steady eighth-note accompaniment.

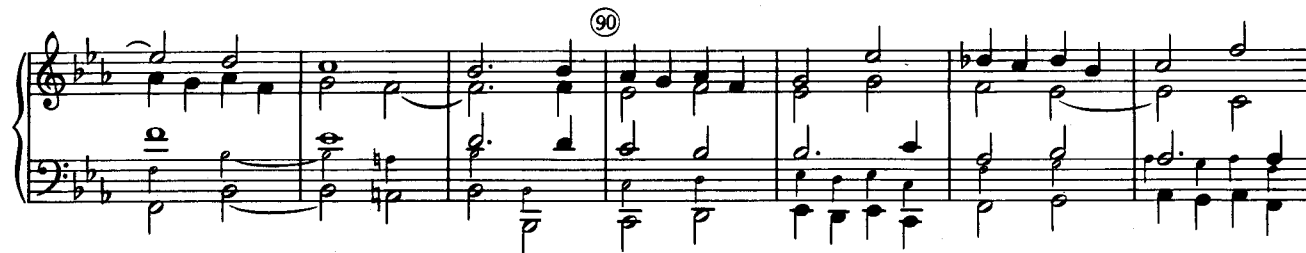
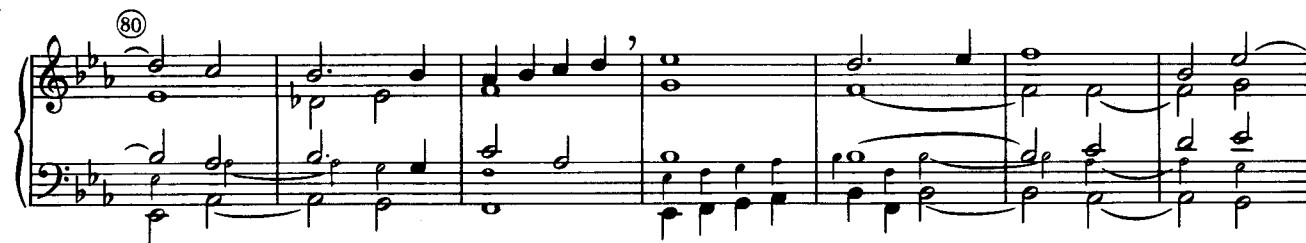
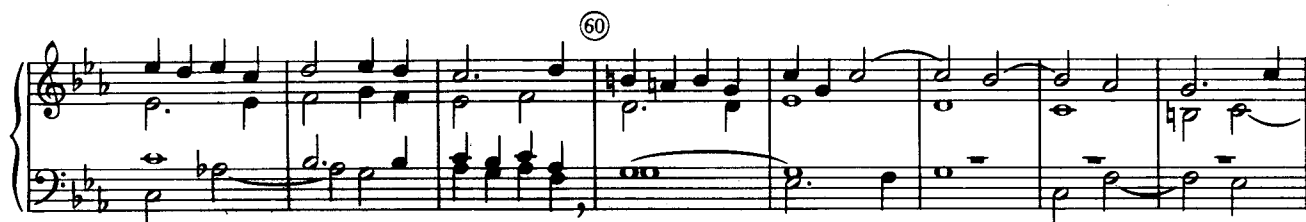
③①

Measures 29-38. Measure 29 is marked with a circled 30. The treble staff features a series of eighth-note patterns. The bass staff continues with the eighth-note accompaniment.

④①

Measures 39-47. Measure 39 is marked with a circled 40. The treble staff has a half note G-flat in measure 39, followed by eighth-note patterns. The bass staff continues with the eighth-note accompaniment.

Measures 48-55. The final system of the page, continuing the eighth-note accompaniment in the bass staff and melodic lines in the treble staff.



3. Sonatina

adagio

più f

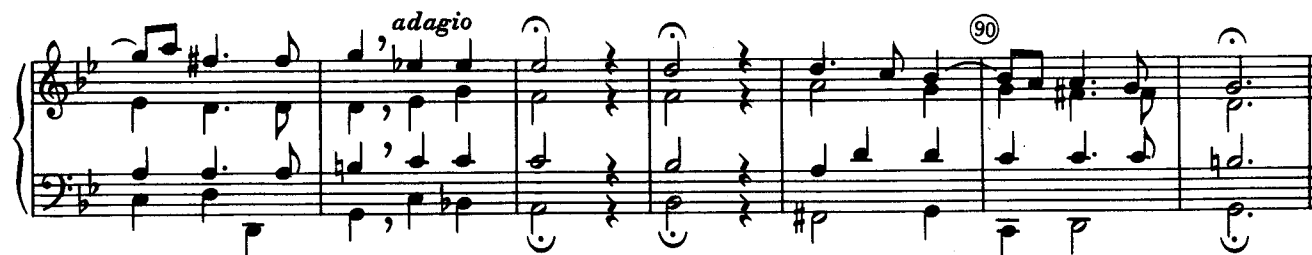
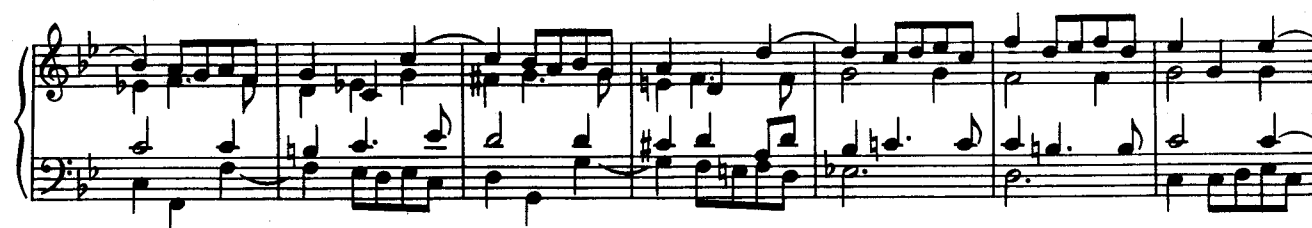
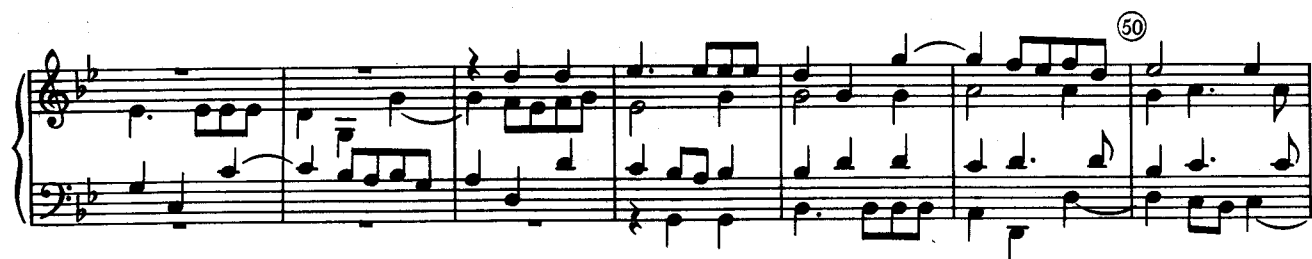
10

allegro

20

30

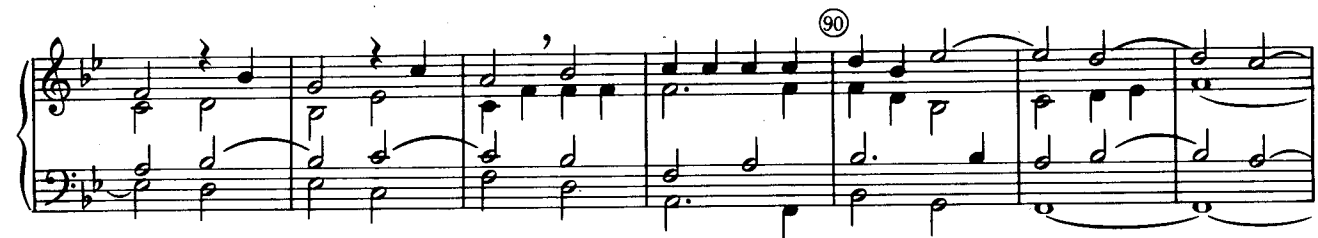
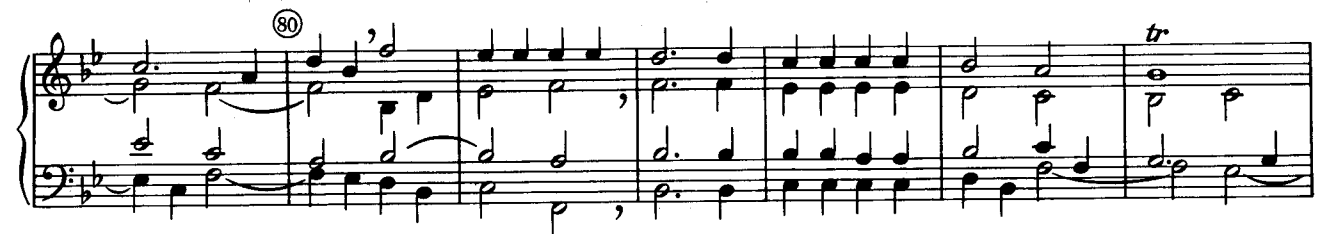
40



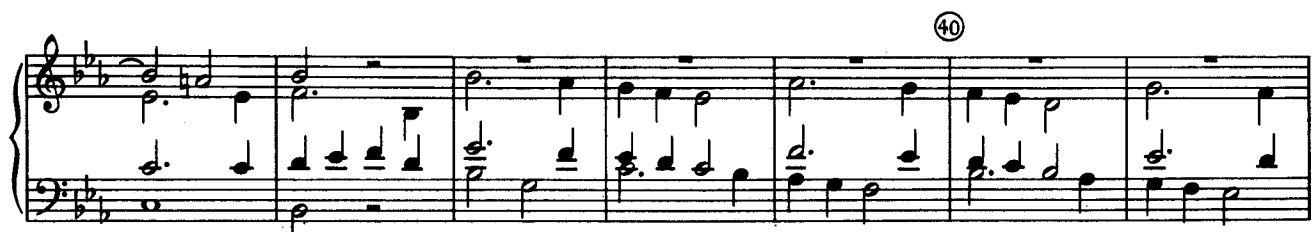
4. Fuga

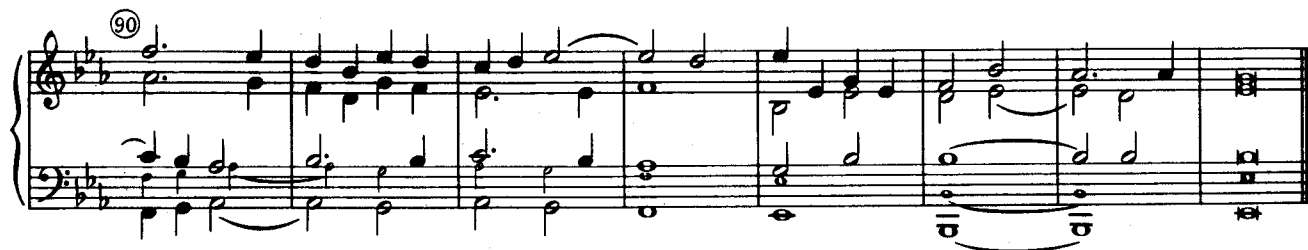
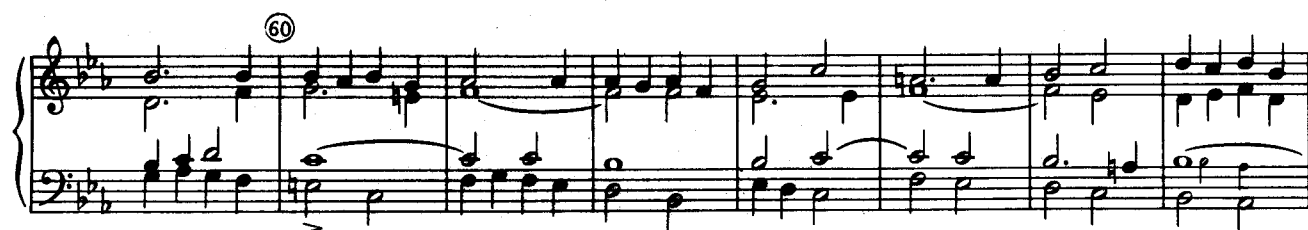
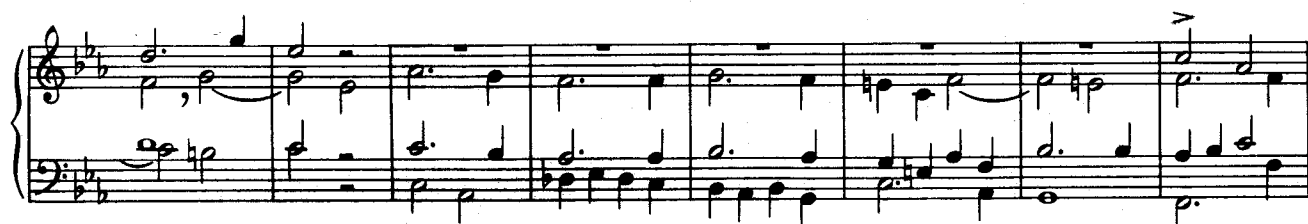
alla breve

The musical score for "4. Fuga" is written in alla breve time, indicated by the tempo marking at the top left. The key signature consists of two flats (B-flat and E-flat). The score is presented in six systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). The first system begins with a treble clef and a key signature of two flats. The second system includes a circled measure number "10" above the treble staff. The third system includes a circled measure number "20" above the treble staff. The fourth system includes a circled measure number "30" above the treble staff. The fifth system includes a circled measure number "40" above the treble staff. The sixth system continues the piece without a measure number. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings like "p." (piano).

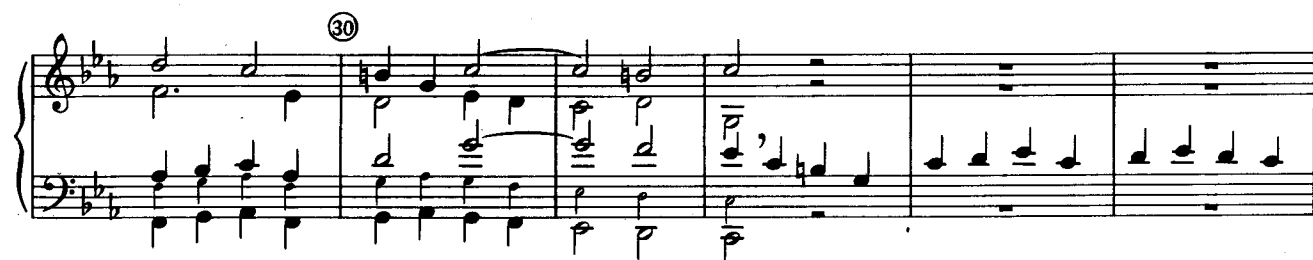


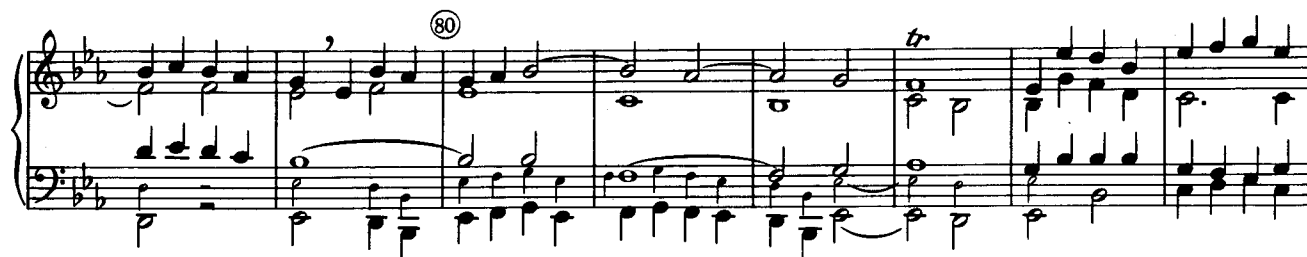
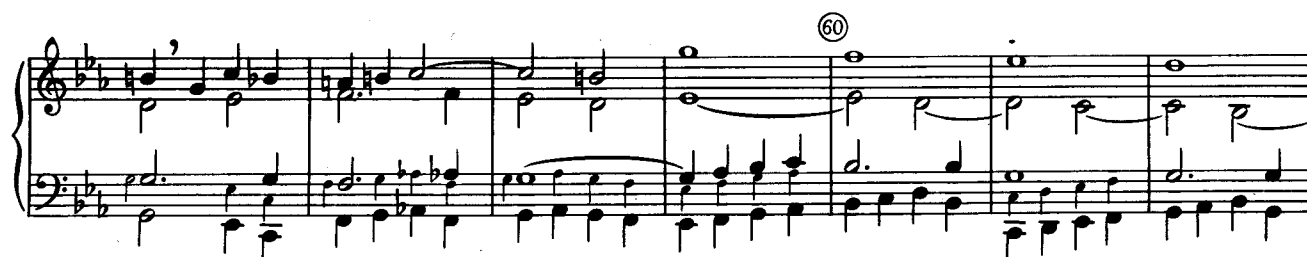
5. Fuga





6. Fuga





7. Sonatina

largo

f *tr* *p*

10 *f* *p*

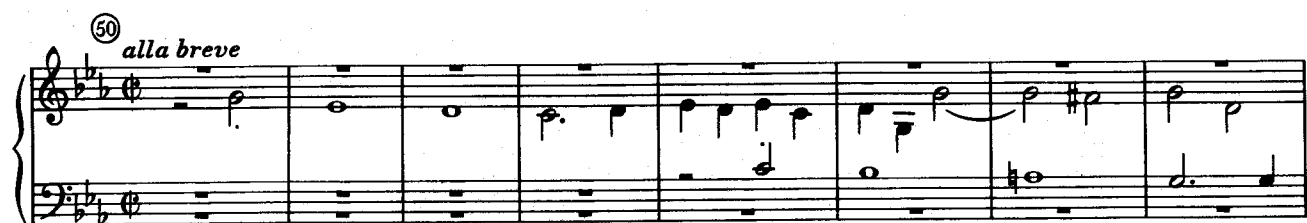
20 *f* *p*

30 *f* *p*

40 *f* *p*

The musical score is written for piano and features a variety of musical elements. The key signature has two flats (B-flat major), and the time signature is 4/4. The tempo is marked 'largo'. The score is divided into six systems, each with a piano (P) and treble (T) staff. The first system includes a trill (tr) and dynamics of forte (f) and piano (p). The second system starts at measure 10 and includes dynamics of f and p. The third system starts at measure 20 and includes dynamics of f and p. The fourth system starts at measure 30 and includes dynamics of f and p. The fifth system starts at measure 40 and includes dynamics of f and p. The sixth system concludes the piece with a double bar line and repeat signs.

(50) *alla breve*



(60)



(70)



(80)



(90)



(100)



8. Sonatina

adagio

più f

p

p

f

10

p

20

mf

f

30

40

p

alla breve

50

The musical score for '8. Sonatina' is written in 3/4 time and marked 'adagio'. It consists of seven systems of piano and bass staves. The first system is marked 'più f' and 'p'. The second system is marked 'p'. The third system is marked 'mf' and 'f'. The fourth system is marked 'p'. The fifth system is marked 'p'. The sixth system is marked 'p'. The seventh system is marked 'alla breve' and '50'. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings.

This page contains eight systems of musical notation for piano, each consisting of a grand staff (treble and bass clefs). The measures are numbered as follows:

- System 1: Measures 60 to 69.
- System 2: Measures 70 to 79.
- System 3: Measures 80 to 89.
- System 4: Measures 90 to 99.
- System 5: Measures 100 to 109.
- System 6: Measures 110 to 119.
- System 7: Measures 120 to 129.
- System 8: Measures 130 to 139.

The notation includes various musical symbols such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The piece concludes with a double bar line at the end of measure 139.

9. Sonatina

adagio

mp

The first system of music is in 3/4 time, marked *adagio* and *mp*. It consists of two staves. The right staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The left staff begins with a bass clef and a key signature of one sharp (F#). The music features a melody in the right hand with eighth and quarter notes, and a bass line in the left hand with quarter and eighth notes. A slur covers the first four measures of the right hand.

The second system continues the piece. It features a melody in the right hand with eighth and quarter notes, and a bass line in the left hand with quarter and eighth notes. A slur covers the first four measures of the right hand. A circled number 10 is placed above the fifth measure of the right hand. The system ends with a double bar line.

alla breve

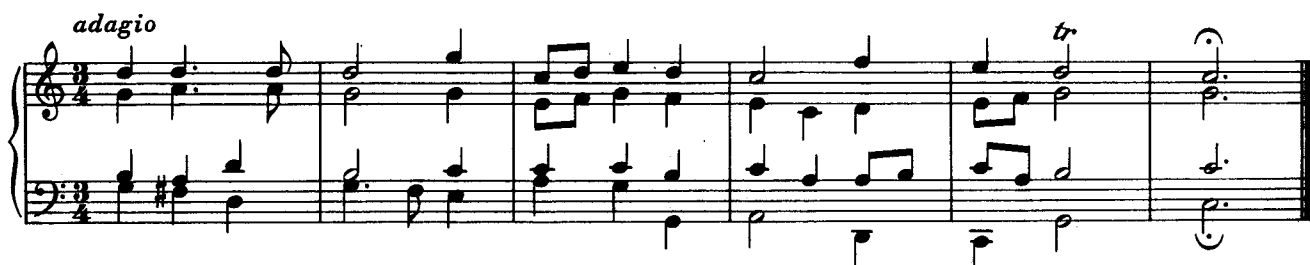
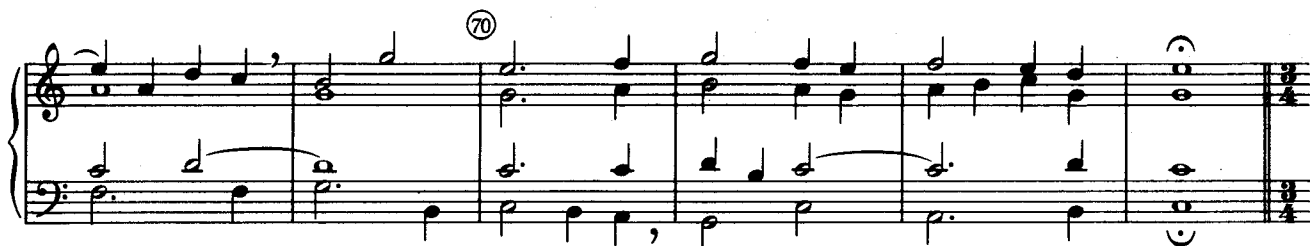
mp

The third system is in 2/4 time, marked *alla breve* and *mp*. It consists of two staves. The right staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The left staff begins with a bass clef and a key signature of one sharp (F#). The music features a melody in the right hand with quarter and eighth notes, and a bass line in the left hand with quarter and eighth notes. A slur covers the first four measures of the right hand.

The fourth system continues the piece. It features a melody in the right hand with quarter and eighth notes, and a bass line in the left hand with quarter and eighth notes. A slur covers the first four measures of the right hand. A circled number 20 is placed above the fifth measure of the right hand. The system ends with a double bar line.

The fifth system continues the piece. It features a melody in the right hand with quarter and eighth notes, and a bass line in the left hand with quarter and eighth notes. A slur covers the first four measures of the right hand. A circled number 30 is placed above the fifth measure of the right hand. The system ends with a double bar line.

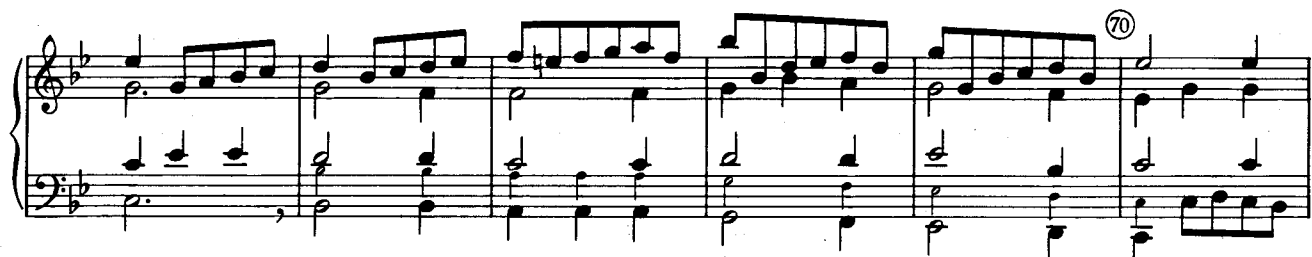
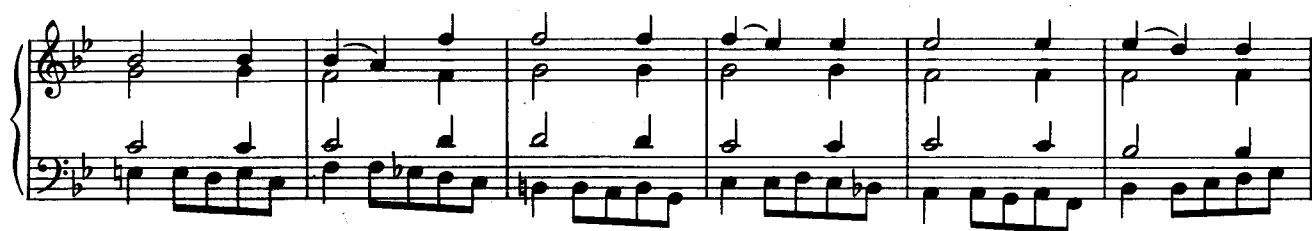
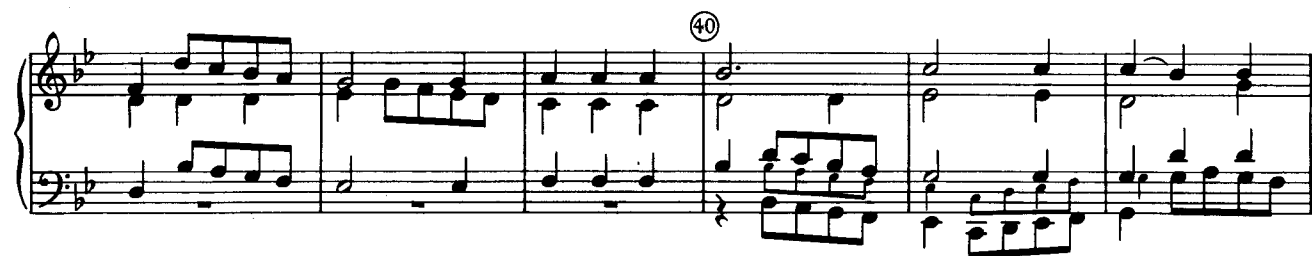
The sixth system continues the piece. It features a melody in the right hand with quarter and eighth notes, and a bass line in the left hand with quarter and eighth notes. A slur covers the first four measures of the right hand. A circled number 40 is placed above the fifth measure of the right hand. The system ends with a double bar line.



10. Sonatina

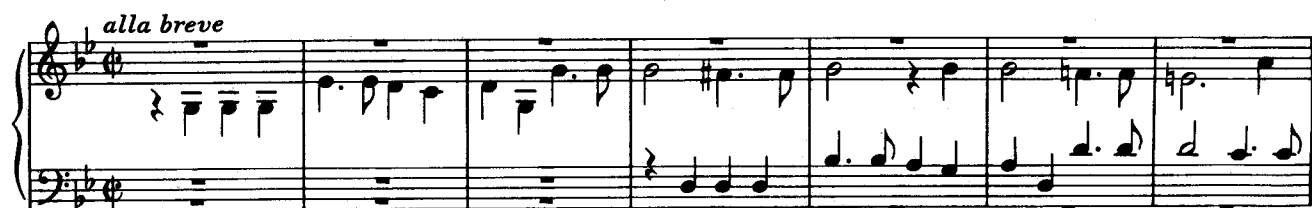
adagio *allegro*

The musical score is written for piano in B-flat major, consisting of six systems of grand staves. The first system begins with a half note in the right hand and a half note in the left hand, marked with a forte 'f' dynamic. The tempo changes from *adagio* to *allegro* at the start of the second system, which is marked with a 3/4 time signature. Measure numbers 10, 20, and 30 are indicated by circled numbers above the staves. The score features a variety of musical textures, including block chords, arpeggiated figures, and flowing sixteenth-note passages. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4.



11. Fuga

alla breve



⑩



⑪



⑫



⑬

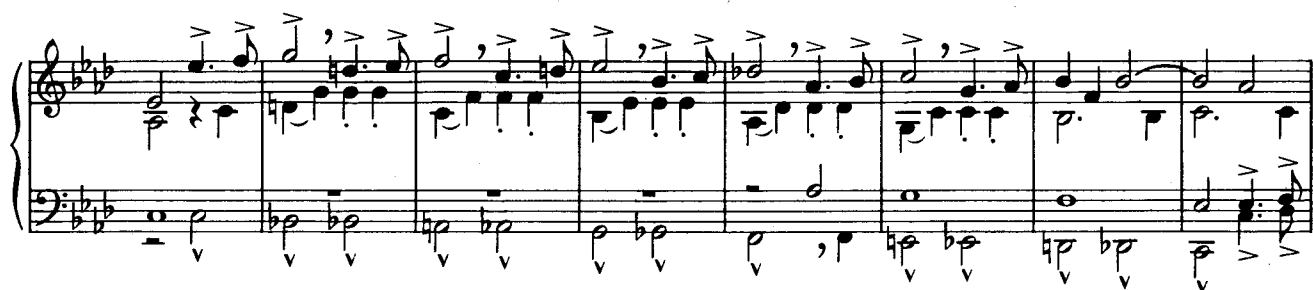
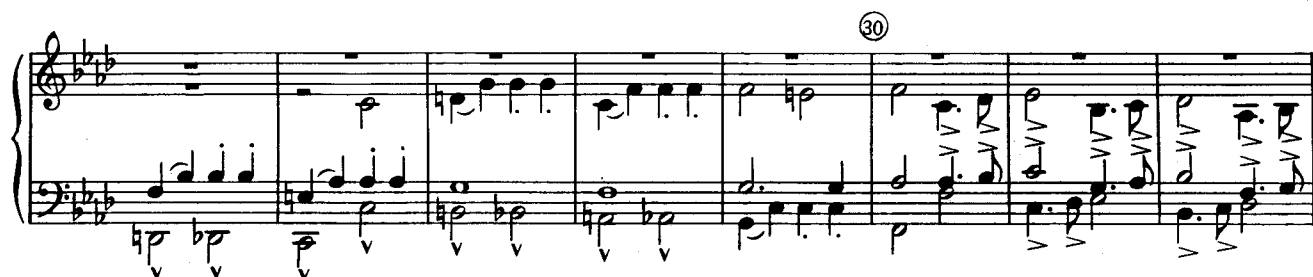
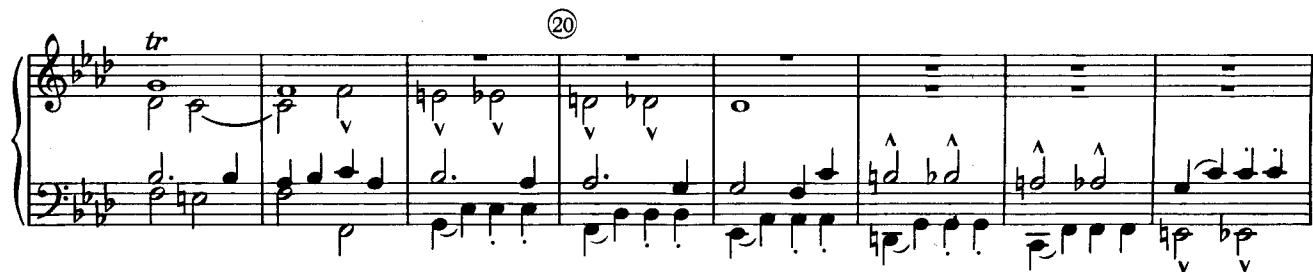
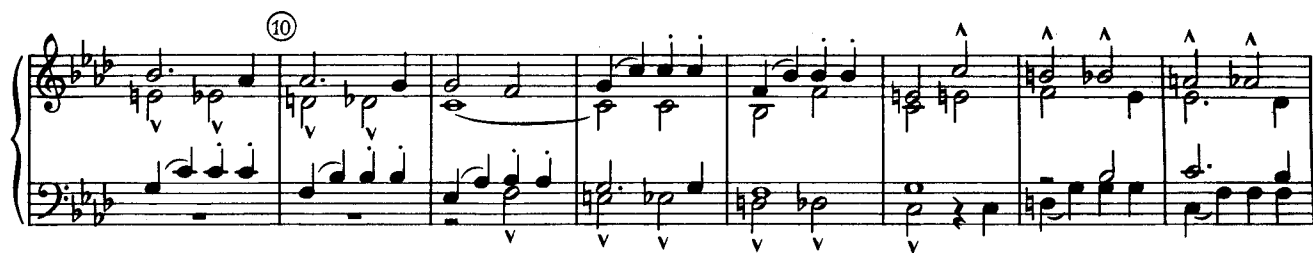


⑭



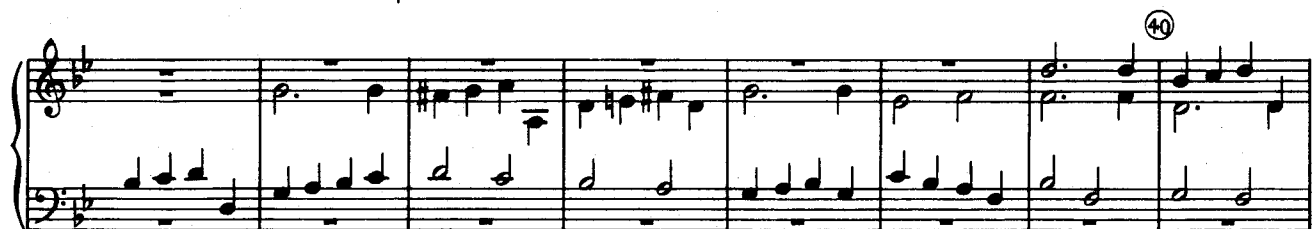
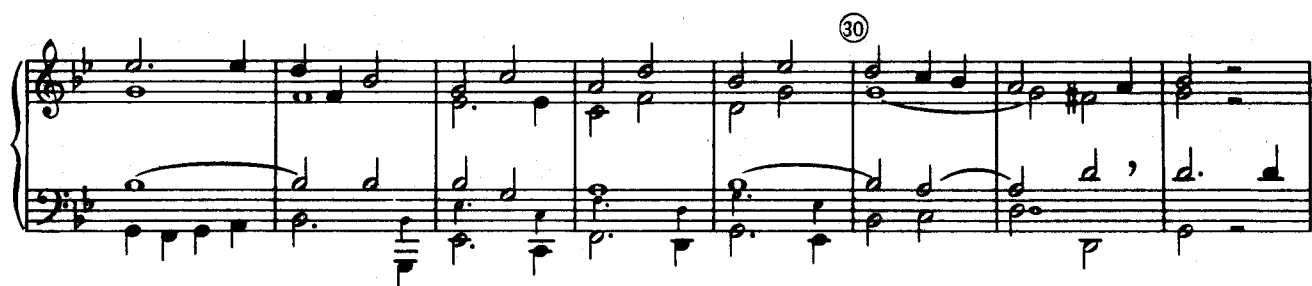
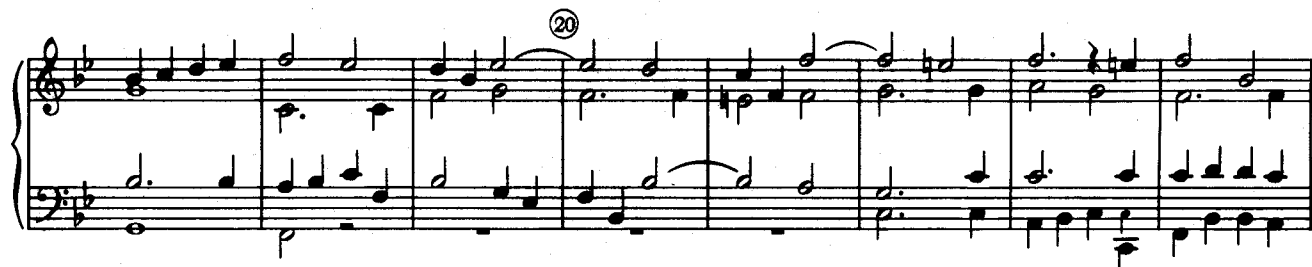


12. Fuga

alla breve



13. Fuga

alla breve

50 *adagio*

presto 60

70

80

adagio 90

presto

The musical score is written for piano on seven systems of grand staves (treble and bass clef). The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is 4/4. The score includes various tempo markings: *adagio* (measures 50-59), *presto* (measures 60-89), *adagio* (measures 90-99), and *presto* (measures 100-109). Dynamic markings include *pp* (pianissimo), *f* (forte), and *p* (piano). The notation features a variety of note values, rests, and articulation marks such as accents and slurs. The piece concludes with a double bar line and repeat dots at the end of the final system.

14. Fuga

alla breve *leggero*



(10)



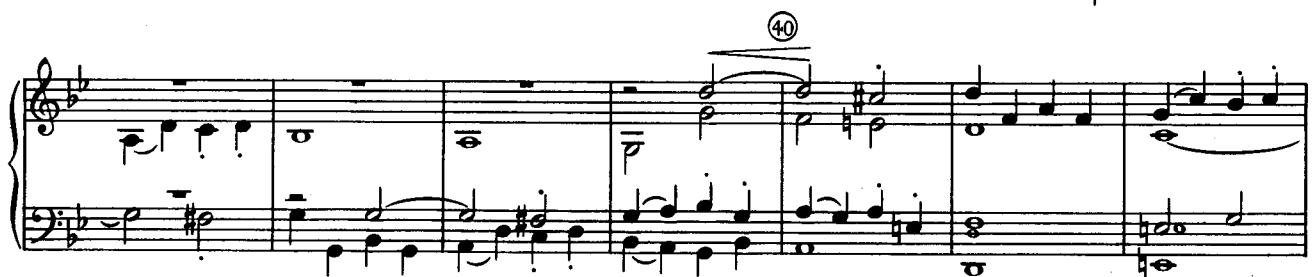
(20)

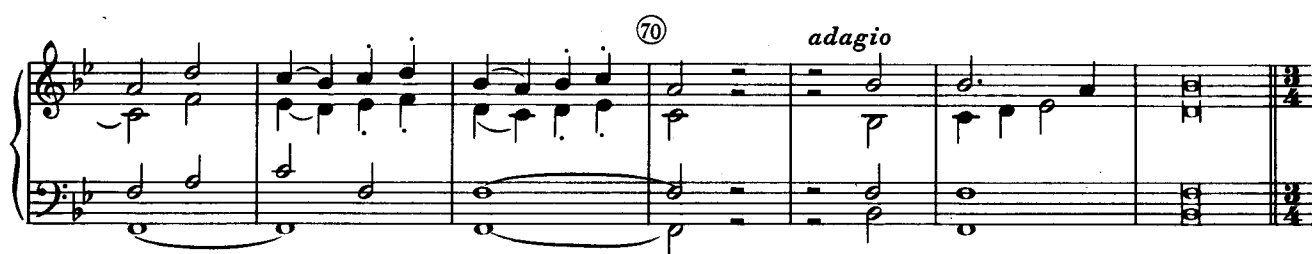
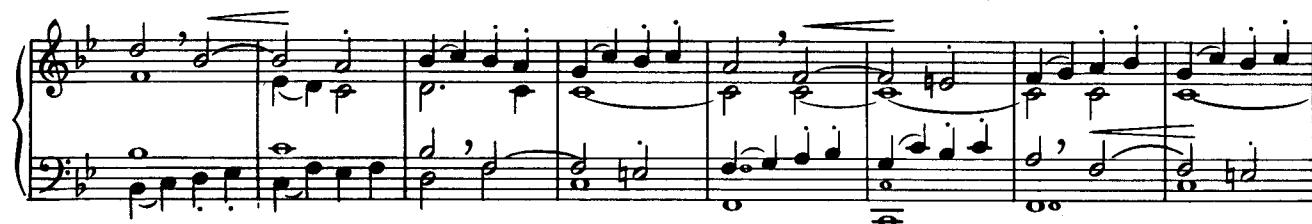


(30)



(40)





15. Sonatina

andante

mp

tr

⑩

⑳

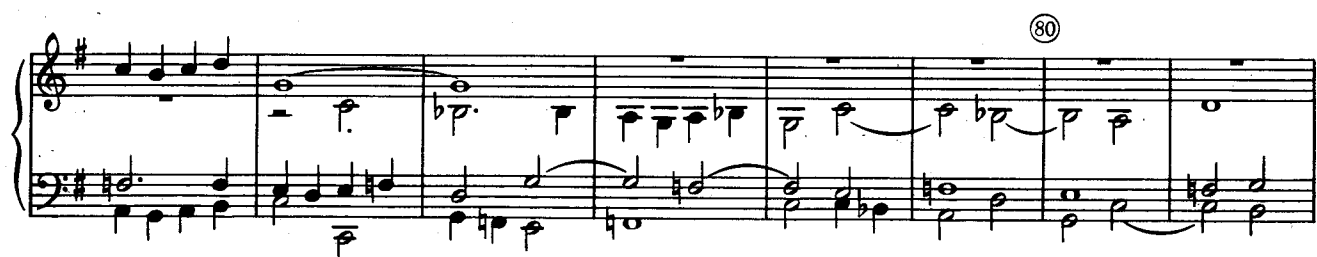
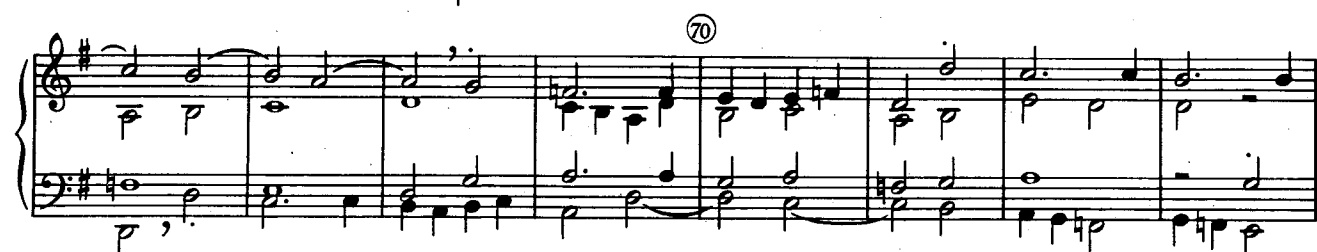
tr

tr

alla breve

③①

④①



16. Sonatina

adagio

mf

tr

⑩ *alla breve*

②①

③①

④①

This page contains seven systems of musical notation for piano, spanning measures 50 to 100. The notation is written on grand staves (treble and bass clefs joined by a brace). The key signature is one flat (B-flat). The music features a variety of note values, including eighth, sixteenth, and thirty-second notes, as well as rests, ties, and ornaments (marked 'tr'). Measure numbers 50, 60, 70, 80, 90, and 100 are indicated in circles above the staves. The piece concludes with a double bar line at the end of measure 100.

17. Fuga

alla breve

The first system of the fugue consists of two staves. The treble staff has a whole rest in the first measure, followed by whole notes in the second and third measures, and a half note in the fourth measure. The bass staff begins with a half note, followed by eighth notes in the second and third measures, and a half note in the fourth measure. The key signature has two flats, and the time signature is alla breve.

(10)

The second system continues the fugue. The treble staff features a half note, followed by eighth notes, and a half note. The bass staff has a half note, followed by eighth notes, and a half note. The notation includes various rests and note values consistent with the alla breve time signature.

(20)

The third system of the fugue. The treble staff shows a half note, followed by eighth notes, and a half note. The bass staff has a half note, followed by eighth notes, and a half note. The notation includes various rests and note values consistent with the alla breve time signature.

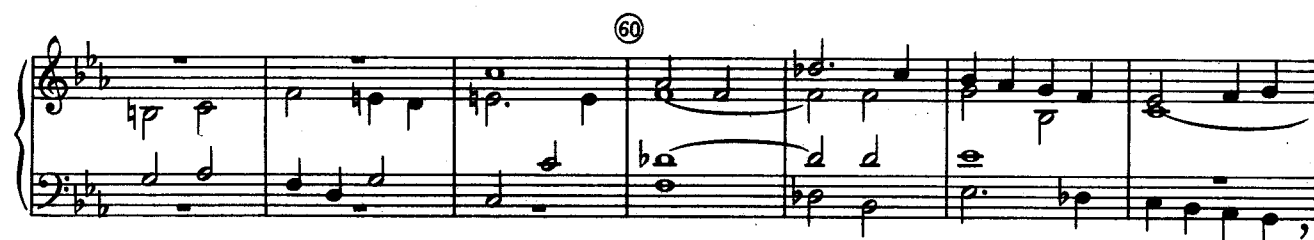
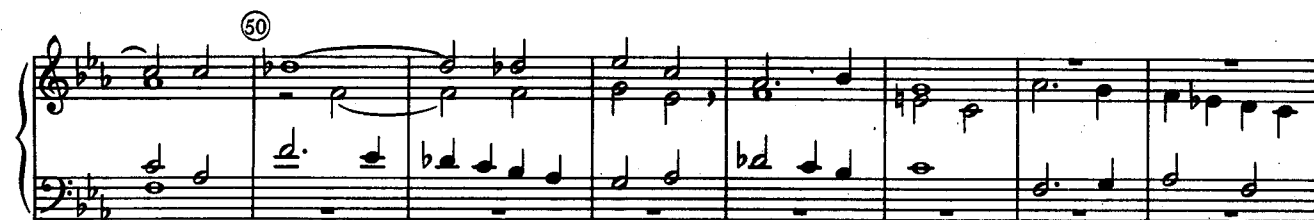
(30)

The fourth system of the fugue. The treble staff features a half note, followed by eighth notes, and a half note. The bass staff has a half note, followed by eighth notes, and a half note. The notation includes various rests and note values consistent with the alla breve time signature.

(40)

The fifth system of the fugue. The treble staff shows a half note, followed by eighth notes, and a half note. The bass staff has a half note, followed by eighth notes, and a half note. The notation includes various rests and note values consistent with the alla breve time signature.

The sixth system of the fugue. The treble staff features a half note, followed by eighth notes, and a half note. The bass staff has a half note, followed by eighth notes, and a half note. The notation includes various rests and note values consistent with the alla breve time signature.



18. Fuga

alla breve

10

20

30

System 1, measures 40-49. The music is in 3/4 time with a key signature of two flats. Measure 40 is marked with a circled 40. The system concludes with a double bar line.

System 2, measures 50-59. The tempo is marked *adagio*. The first measure of this system is marked *più f*. Measure 50 is marked with a circled 50. The system concludes with a double bar line.

System 3, measures 60-69. The system begins with a piano (*p*) dynamic. Measure 60 is marked with a circled 60. The system concludes with a double bar line.

System 4, measures 70-79. The system begins with a forte (*f*) dynamic. Measure 70 is marked with a circled 70. The system concludes with a double bar line.

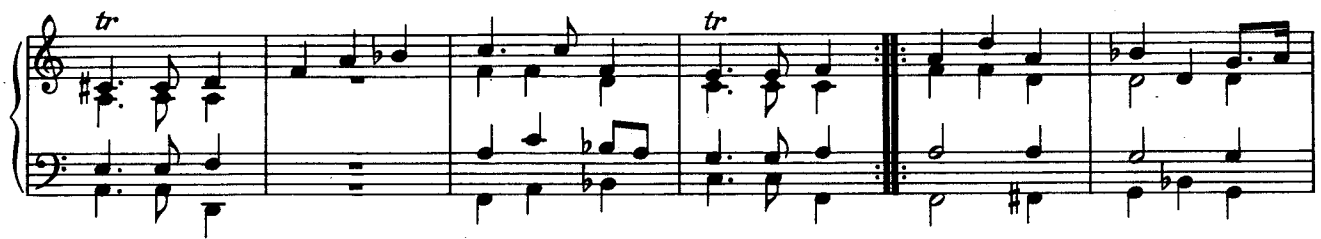
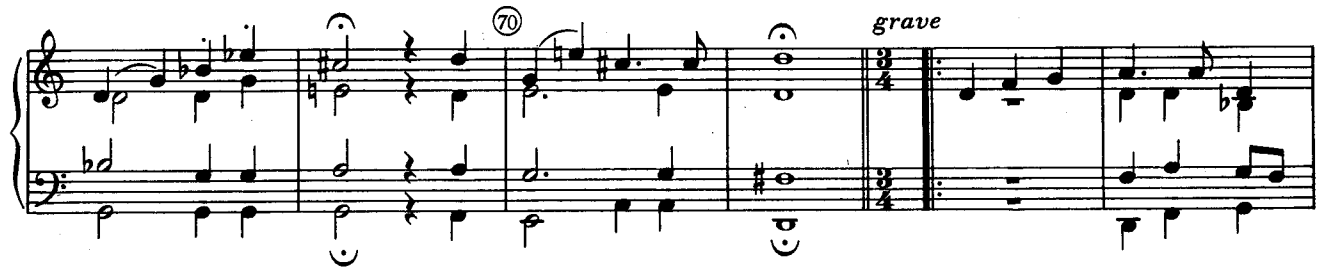
System 5, measures 80-89. The system begins with a forte (*f*) dynamic. Measure 80 is marked with a circled 80. The system concludes with a double bar line.

System 6, measures 90-99. The system begins with a piano (*p*) dynamic. Measure 90 is marked with a circled 90. The system concludes with a double bar line.

System 7, measures 100-109. The system begins with a piano (*p*) dynamic. Measure 100 is marked with a circled 100. The system concludes with a double bar line.

19. Fuga

alla breve



20. Sonatina

vivace

più f

tr.

10

20

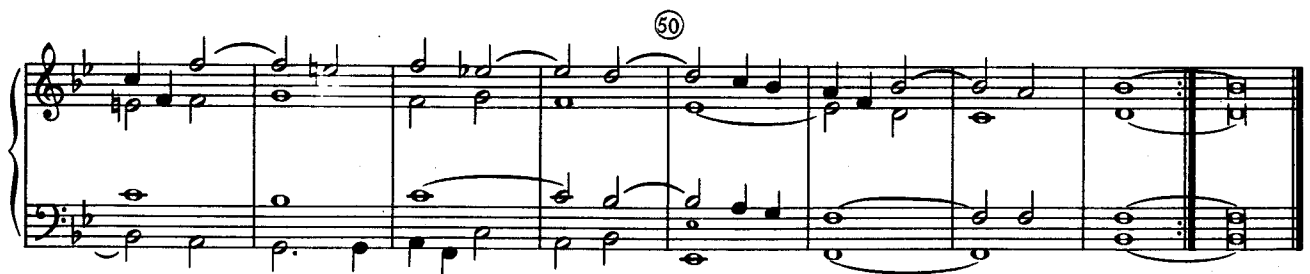
f *p* *f* *f* *p*

30

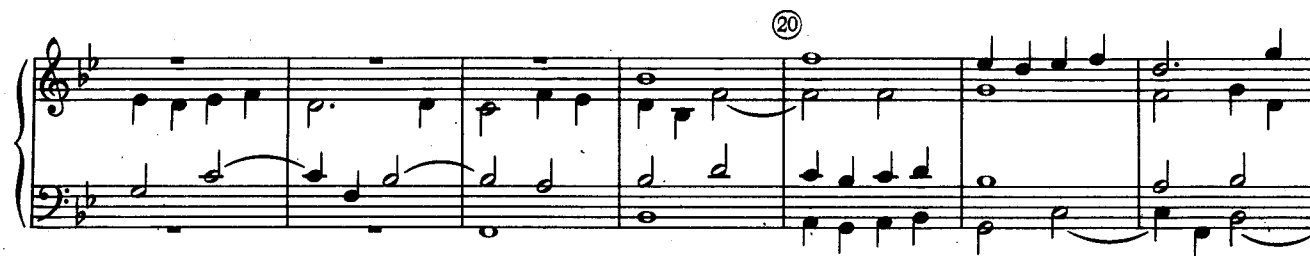
p *f* *p* *f*

This page of musical notation, numbered 43 in the top right corner, contains seven systems of piano accompaniment. Each system consists of a grand staff with a treble and bass clef. The music is written in a key signature of one flat (B-flat) and a 2/4 time signature. The notation includes various dynamics such as *f* (forte), *p* (piano), and *tr* (trill). The first system begins with a *f* dynamic in the treble and a *p* dynamic in the bass. The second system features a *p* dynamic in the treble and a *f* dynamic in the bass. The third system starts with a *f* dynamic in the treble and a *p* dynamic in the bass, and includes a trill in the treble. The fourth system begins with a *p* dynamic in the treble and a *f* dynamic in the bass. The fifth system starts with a *p* dynamic in the treble and a *f* dynamic in the bass. The sixth system begins with a *p* dynamic in the treble and a *f* dynamic in the bass. The seventh system starts with a *p* dynamic in the treble and a *f* dynamic in the bass. The page is numbered 40, 50, and 60 at the beginning of the third, fifth, and seventh systems, respectively.

21. Fuga

alla breve

22. Fuga

alla breve

23. Fuga

alla breve

10

alla breve

f *p* *pp* *f* *p* *pp* *f*

[illegible]

Example 30

Measures 1-8

Dynamic markings: *pp*, *f*, *p*, *pp*, *f*

Musical score for "The Song of the Lark" by Franz Schubert. The score is in 3/4 time, key of D major, and consists of 40 measures. The melody is in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. The tempo is marked "Allegretto". The score includes dynamic markings such as *p*, *pp*, *f*, and *p*. The melody features a series of eighth and sixteenth notes, with a prominent trill in the final measure. The accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the left hand and a more complex rhythmic pattern in the right hand.

50 *p* *pp* *f* *p* *pp* *f* *p* *pp*

60

f *p.* *pp.* *f* *p* *pp*

f *p* *pp* *f* *p* *pp*

24. Sonatina

„Al-lein Gott

più f

in der Höh sei ^⑩ Ehr“

^{②⑦}

tr

^{③①}

^{④①}

Nachwort

Gottfried Reiche, geboren am 5. Februar 1667 in Weißenfels, 1691 Stadtpeifergeselle in Leipzig, gab 1696 bereits seine »24 neue Quatricinia« heraus. 1700 wurde er Kunstgeiger, 1707 Stadtpeifer in Leipzig und war seit 1719 Senior der Zunft und später erster Trompeter unter Joh. Seb. Bach. Der Rat der Stadt Leipzig ließ, um ihn zu ehren, sein Bild von dem als Bachbildner bekannten Haußmann 1727 in Öl malen. Reiche starb am 6. Oktober 1734 an den Folgen einer Überanstrengung beim Blasen der von Bach komponierten Huldigungskantate »Preise dein Glücke, gesegnetes Sachsen«, die am Vortage zu Ehren des Kurfürsten aufgeführt worden war.

Reiche hinterließ seinem Nachfolger 122 »Abblasestückgen« und 5 Choralbücher. Erhalten hat sich jedoch nur ein einziges Exemplar seiner »24 Quatricinien« in der ehemaligen Preuß. Staatsbibliothek zu Berlin (heute Deutsche Staatsbibliothek), das in den Wirren des letzten Krieges auch verschollen ist.

Neben den fünfstimmigen Turmstücken eines Johann Pezelius (Pezl, Pezel) bilden Reiches Kompositionen einen Höhepunkt in der einst reich blühenden Turmsonaten-Literatur. Deshalb wird die von meinem Vater 1927 im Auftrage der Sächs. Posaunenmission besorgte erste Neuherausgabe (2. Auflage 1931) auf vielfachen Wunsch hier wieder geboten. Im Gegensatz zur ersten Neuherausgabe sind Bindungen nur selten hinzugefügt. In drei Fällen wurden andere Transpositionen aus der Originaltonart gewählt (Nr. 8, 10, 15), einmal, um dem Charakter der Originaltonart näher zu kommen, zum anderen, um den Tonartenkreis zu erweitern und die einseitige Vorherrschaft der B-Tonarten zu mindern. Nr. 9 und 20 erscheinen in der Originaltonart und sollen den heutigen Bläsern ein annäherndes Bild von der ungleich heller wirkenden Originaltonart geben. Die originalen Bezeichnungen für das Tempo sind in *kursiver Schrift* angegeben. Der $\frac{3}{4}$ -Takt ist gewöhnlich in $\frac{3}{8}$ -Takt umgewandelt, die dynamischen Bezeichnungen sind unter Berücksichtigung der originalen ergänzt. Für eine stilgerechte Wiedergabe der Stücke empfiehlt sich als Besetzung:

Sopran	= Trompete
Alt	= Alt- oder Tenorposaune oder F-Trompete
Tenor	= Tenorposaune
Baß	= Posaune mit Quartventil

Bläserchöre, die keine tiefreichenden Baßinstrumente besitzen, werden durch die Stichnoten in die Lage gesetzt, folgende Quatricinien zu musizieren: 2, 4-7, 9, 10, 13, 14, 17, 20-24. Die Stichnoten dürfen aber nur benutzt werden, wenn die tiefere (originale) Baßführung weggelassen wird. Keinesfalls darf die Baßstimme oktavierend geblasen werden.

Die Nr. 1, 3, 8, 11, 12, 15, 16, 18, 19 müssen, um ihrer Satzstruktur willen, einer Besetzung vorbehalten bleiben, bei der ein tiefreichendes Baßinstrument (Posaune mit Quartventil) die Baßstimme übernehmen kann. Sollen tiefreichende Baßinstrumente und Posaunen ohne Quartventil gleichzeitig im Baß benutzt werden, dann haben die letzteren bei der für sie in der originalen Baßführung zu tief liegenden Phrase zu pausieren.

Berlin, im August 1958

Gottfried Müller